

* **SANTÉ SEXUELLE**
SEXUELLE GESUNDHEIT
SALUTE SESSUALE
SUISSE SCHWEIZ SVIZZERA



JAHRESBERICHT 2020

ÜBERSICHT

1. VISION	4
2. EDITORIAL	4
3. AKTIVITÄTEN IM 2020	5
3.1. DIENSTLEISTUNGEN & INFORMATION	
3.1.1. Informationen für Fachpersonen	6
a. Informationen und Austauschsitzen mit Fachstellen	
b. FLAG System: Übersetzung	
c. Qualität der sexuellen Körperarbeit für Menschen mit Behinderung	
3.1.2. Informationen für die Öffentlichkeit	7 – 9
a. Medienarbeit	
b. Soziale Medien	
c. Webseite www.sexuelle-gesundheit.ch	
d. Newsletter	
e. Publikationen – Online Shop	
f. Kampagne LOVE LIFE	
g. Bericht zur vertraulichen Geburt veröffentlicht	
h. Fonds für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch in Zusammenarbeit mit der Glückskette	
i. Stopp sexualisierte Gewalt: Revision des Sexualstrafrechts	
j. World Contraception Day: Wer das Geld hat, hat die Wahl.	
k. Das Jugendnetzwerk von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ	
l. Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz	
3.2. HILFSMITTEL	9
a. Notfallportal der Seite sexuelle-gesundheit.ch	
b. Neues Verzeichnis der Fachstellen sexuelle Gesundheit	
c. Fonds Anne-Marie Rey	
d. Klipp und Klar: Deine Sexualität, deine Rechte.	
3.3. EXPERTISE	
3.3.1. Weiterbildungen, Vorträge, Konferenzen	12
a. CAS/DAS/MAS Sexuelle Gesundheit	
b. Forum Fach- und Praxistransfer – Achse 1 NPHS und Treffen der Verantwortlichen der Fachstellen	
c. Förderung der sexuellen Rechte von Menschen mit Behinderung	
d. Treffen Jugendnetzwerk: Ist Selbstbefriedigung normal?	
e. Weiterbildung FLAG System	
3.3.2. Mandate	13
a. Monitoring der Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit	
b. Übersicht der Akteur*innen und Dienstleistungen im Kanton Tessin	
c. Überprüfung des Programms sexuelle Gesundheit des Kantons Neuenburg	



3.4. ADVOCACY, INFLUENCE, LOBBYING	15 – 17
a. Auswirkungen der Covid-19 Pandemie in Europa	
b. EDA unterschreibt Erklärung zur Bedeutung von SRHR	
c. Frauenstreik 2020: Sexualstrafrecht muss sexuelle Selbstbestimmung schützen	
d. Countdown 2030 Europe – Visionen zu SRHR	
e. Zugang zu Verhütung für alle	
f. Gewalt an Menschen mit Behinderung	
g. Parlamentarische Gruppe für Sexuelle Gesundheit und Rechte	
h. Podium zu Klima- und Geschlechtergerechtigkeit	
i. Advocacy im Rahmen von Schweizer Netzwerken	
3.5. GOVERNANCE	
3.5.1. Personal	18
3.5.2. Betriebsrechnung 2020	19
a. Betriebsbeiträge in CHF (1.1. – 31.12.2020)	
b. Betriebsaufwand in CHF (1.1. – 31.12.2020)	
4. STRUKTUR	
4.1. STIFTUNG	22
4.2. VEREIN	23
4.3. KOMMISSIONEN	24 – 25
4.3.1. Kommission LGBTI+	
4.3.2. Ausbildungs- und Fachtitelkommission	
4.3.3. Kommission Schwangerschaftsabbruch	
4.3.4. Jugendnetzwerk	
4.4. ZUSAMMENARBEIT UND PARTNERSCHAFTEN	26 – 27
4.4.1. Berufsverbände	
4.4.2. Bundesbehörden	
4.4.3. Ausserparlamentarische Kommissionen	
4.4.4. Interkantonale Behörden	
4.4.5. Ausbildungs- und Forschungsinstitute	
4.4.6. Nationale und regionale Organisationen und Vereine	
4.4.7. Internationale Organisationen	

1. VISION

«Alle Menschen haben ein Recht auf Gesundheit, einschliesslich der sexuellen Gesundheit. Sie sollen selbstbestimmt und informiert über ihre Sexualität bestimmen können, frei von Diskriminierung und Zwang. Jede Person hat das Recht, dass ihre sexuellen Rechte geschützt, respektiert und garantiert werden.»

2. EDITORIAL

Das Recht auf sexuelle Gesundheit während der Covid-19 Pandemie

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ (SGCH) ist die Dachorganisation von 80 Fachstellen sexuelle Gesundheit in der ganzen Schweiz. Diese beraten jährlich mehr als 13'000 Personen in Verhütungsfragen und weit über 21'000 zu Schwangerschaft¹. SGCH setzt sich auf politischer Ebene für einen gerechten Zugang zu Verhütung und zum Schwangerschaftsabbruch ein, insbesondere für Armutsbetroffene und für Zielgruppen in vulnerablen Situationen. Als Mitglied der International Planned Parenthood Federation (IPPF) und als «Collaborating Partner» von Countdown 2030 Europe² setzt sich SGCH auch im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit für die Förderung der sexuellen Gesundheit und Rechte und für einen rechtebasierten Zugang zu Verhütung ein.

Die Fachstellen sexuelle Gesundheit sind immer wieder mit Klient*innen im Kontakt, die sich Verhütungsmittel nicht leisten und Kosten beim Schwangerschaftsabbruch nicht finanzieren können. Und dann kam die Corona-Pandemie, mit einem partiellen Lockdown. Die Fachstellen waren immer zugänglich, aber problematische soziale Situationen und Vulnerabilitäten hatten sich verstärkt. Da waren wir als Dachorganisation gefordert.

SGCH stellte daher bei der Glückskette einen Projektantrag über CHF 140'000 für die Finanzierung von Verhütungsmitteln und ungedeckter Kosten in Zusammenhang mit Schwangerschaftsabbrüchen. Die 212 Gesuche und Hintergrundgeschichten, die mit dem «Fonds Covid-19» von SGCH unterstützt werden konnten, zeigen Lebensrealitäten in der Schweiz auf. Sie zeigen die Situation von Menschen auf, deren Not durch Covid-19 verschärft und deren Möglichkeiten und Rechte eingeschränkt wurden.

Der Fonds war eine Antwort in der akuten Krise. Aber was wir brauchen, ist Rechtssicherheit und Gerechtigkeit in jeder Situation. Dazu braucht es langfristige politische Lösungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene.

Die Schweiz braucht eine gesetzlich verankerte Lösung in der Verhütung, die dem Grundsatz der UN-Agenda 2030 «Leaving no one behind» gerecht wird. Und die im Krankenversicherungsgesetz garantierten Leistungen zu Schwangerschaft sollen für alle Schwangeren bereits ab Beginn der Schwangerschaft, ohne Franchise und ohne Selbstbehalt zugänglich sein. Dies beinhaltet auch die Leistungen bei Schwangeren, die eine Fehlgeburt haben oder eine Schwangerschaft abbrechen. Dafür setzen wir uns weiterhin, auch über 2020 hinaus, vehement ein.

In diesem Rückblick auf das Jahr 2020 stellen wir die Personen vor, die SGCH ausmachen und bedanken uns herzlichst für ihr Engagement. Ein spezielles Danke geht an Yvonne Gilli, die als langjährige Präsidentin im Oktober 2020 von Léonore Porchet abgelöst wurde.

Grosser Dank gilt unseren Partner*innen und Gönner*innen, unseren Mitgliedern und speziell den Fachstellen sexuelle Gesundheit und Sexualaufklärung. Nur gemeinsam ist unsere Arbeit möglich. Denn alle Menschen haben ein Recht auf Gesundheit, einschliesslich der sexuellen Gesundheit. Gerade in einer Pandemie.

Léonore Porchet, Präsidentin der Stiftung

Jacqueline Fellay-Jordan, Vizepräsidentin der Stiftung und Co-Präsidentin des Vereins

Noemi Grütter, Vizepräsidentin der Stiftung und Co-Präsidentin des Vereins

¹ Monitoring sexuelle Gesundheit in der Schweiz, 2020. SGCH, September 2019.

² <https://www.countdown2030europe.org/resources/type/because-she-counts-campaign>



3. AKTIVITÄTEN IM 2020

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ (SGCH) fördert den Zugang zu Information und Dienstleistungen der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte. Als Dachorganisation pflegen wir ein Netzwerk von Akteur*innen, die in diesem Bereich etwas bewegen. Wir fördern den Austausch und die Weiterbildung von Fachpersonen und stellen unsere Expertise sowie Hilfsmittel zur Verfügung. Brennpunkte der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte stellen wir in den Fokus der öffentlichen und politischen Aufmerksamkeit.

3.1. DIENSTLEISTUNGEN & INFORMATION

3.1.1. Informationen für Fachpersonen

#INFORMATIONEN UND AUSTAUSCHSITZUNGEN MIT FACHSTELLEN

2020 war enorm geprägt durch die Ausnahmesituation der Corona-Pandemie. Daher war ein reger Austausch mit allen Fachstellen vonnöten, um sie zu unterstützen. Durch konkrete Informationen, mit Möglichkeiten des Austauschs untereinander oder auch mit gemeinsamen Videokonferenzen. Ziel war es, mit innovativen Ideen die Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren, sodass die Dienstleistungen der sexuellen Gesundheit immer zugänglich waren.

#FLAG SYSTEM: ÜBERSETZUNG

2020 war SGCH vor allem beschäftigt mit der Übersetzung des Handbuchs des FLAG Systems auf Französisch. Das Sensoa FLAG System ist ein evidenzbasiertes Instrument zur Beurteilung von kritischem Sexualverhalten von Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 – 18 Jahren. Das Flaggensystem wird zur Unterstützung einer gesunden sexuellen Entwicklung und zur Verhinderung sexueller Nötigung eingesetzt. Es gibt Einblicke in Sexualität, Wünsche, Grenzen, Kriterien und Abstufungen des Sexualverhaltens und macht sie zu «offenen» Themen, über die man leichter sprechen kann. Das Handbuch steht all jenen zur Verfügung, die sich im FLAG System schulen lassen.

#QUALITÄT DER SEXUELLEN KÖRPERARBEIT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Im September 2020 fand ein Hearing mit Fachpersonen und Selbstvertreter*innen zur sexuellen Körperarbeit für Menschen mit Behinderung statt. In Zusammenarbeit mit der Vereinigung Cerebral Schweiz und mit knapp 20 Beteiligten, wurden die Fragen diskutiert, was als sexuelle Körperarbeit gilt, welche Organisationen diese anbieten und welche Weiterbildungen angeboten werden. Die Frage einer Standardisierung oder Zertifizierung konnte nicht klar beantwortet werden. Die Bedürfnisse richten sich vor allem nach einem besseren und diversifizierteren Angebot für Menschen mit Behinderungen.





3.1.2. Informationen für die Öffentlichkeit

#MEDIENARBEIT

Über die Presse und die sozialen Medien gelangen Informationen über die sexuelle Gesundheit sowie über SGCH und unser Netzwerk an die Öffentlichkeit. Unsere Kommunikationsarbeit fördert den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen zur sexuellen Gesundheit. Es ist ein bedeutender Beitrag zur sexuellen Gesundheitsförderung und Risikoprävention.

Im Jahr 2020 beantwortete SGCH rund 120 Medienanfragen. Auf besonders viel Interesse sind die Themen der vertraulichen Geburt und der Selbstbefriedigung gestossen. Zudem sind wir im vergangenen Jahr mit 9 Medienmitteilungen an die Medien gelangt:

- * 14.01: Zugang zur vertraulichen Geburt
- * 28.01: Konservativer Fundamentalismus in der Sexualaufklärung in der Schweiz
- * 11.05: Bericht zur vertraulichen Geburt
- * 10.06: Stopp sexuelle Gewalt
- * 30.06: Gegen meinen Willen
- * 21.09: Verhütung: Wer das Geld hat, hat die Wahl
- * 03.10: Kampagnenvideo Jugendnetzwerk: Selbstbefriedigung: Ist das normal?
- * 30.10: Léonore Porchet — die neue Präsidentin von SGCH
- * 15.12: Der Bund soll Binden und Tampons kostenlos zur Verfügung stellen

#SOZIALE MEDIEN

SGCH ist auf Twitter und Facebook aktiv.

#WEBSEITE

WWW.SEXUELLE-GESUNDHEIT.CH

Im April 2020 ging die neue Webseite in den Sprachen deutsch, französisch und italienisch online. Sie erleichtert Ratsuchenden über ein Notfallportal, aber auch über die Suchfunktion für das Verzeichnis den Zugang zu den relevanten Informationen und Fachstellen. Sie ist ab sofort die Basis und die Visitenkarte unserer Kommunikation nach aussen.

#NEWSLETTER

SGCH versandte im Jahr 2020 6 Newsletter an knapp 1000 Abonnent*innen. Wir informieren mit unserem Newsletter regelmässig über Aktivitäten im Netzwerk und zu aktuellen Themen der sexuellen Gesundheit und Rechte.

SGCH gibt zudem den Newsletter der parlamentarischen Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte heraus. Viermal jährlich informiert er über Aktualitäten auf politischer Ebene mit nationalem und internationalem Bezug.

#PUBLIKATIONEN — ONLINE SHOP

Den Online-Shop auf der Webseite von SGCH betreiben wir in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Schweiz. Publikationen und Produkte zu Themen der sexuellen Gesundheit wurden auch 2020 rege bestellt und heruntergeladen. Insgesamt haben wir rund 180'000 Publikationen in Druckversion versandt.

#KAMPAGNE LOVE LIFE

Die Kampagne LOVE LIFE musste 2020 pausieren, da die Corona-Pandemie das prägende Thema war. Die Fachstellen sexuelle Gesundheit blieben immer offen und erreichbar für Ratsuchende und unsere neue Website stellte sicher, dass alle Informationssuchenden an die richtigen Stellen weitergeleitet wurden.

#BERICHT ZUR VERTRAULICHEN GEBURT VERÖFFENTLICHT

SGCH befragte die anerkannten Beratungsstellen zu Schwangerschaft und die kantonalen Behörden zur vertraulichen Geburt. Unser Bericht vom 5. Mai zeigt die bestehenden Lücken im Zugang auf: Beispielsweise ist die vertrauliche Geburt in der Öffentlichkeit nicht genügend bekannt und Frauen in Not gelangen kaum an niederschwellige Informationen. Abläufe und Schnittstellen sind vielerorts nicht geregelt. Im Bericht geben wir Empfehlungen an Behörden und Beratungsstellen ab, wie die Lücken geschlossen werden können.



#FONDS FÜR VERHÜTUNG UND SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER GLÜCKSKETTE

Für Personen, die wegen der Covid-Pandemie in finanzielle Not gerieten, konnten wir von Mai bis Dezember mit der Glückskette einen Fonds für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch eröffnen. Die Fachstellen sexuelle Gesundheit und die von den Kantonen anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen waren die Anlaufstellen, während SGCH, zusammen mit der Glückskette die Administration und Finanzierung übernahm.

#STOPP SEXUALISIERTE GEWALT: REVISION DES SEXUALSTRAFRECHTS

Ein Jahr nach dem historischen Frauenstreik vom 14. Juni 2019 lancierten über 55 Organisationen und 130 Persönlichkeiten aus Justiz, Politik und Kultur den nationalen Appell für ein «zeitgemässes Sexualstrafrecht». Sie riefen zu einer raschen und umfassenden Gesetzesreform in der Schweiz auf, die einen besseren Schutz vor sexualisierter Gewalt garantieren soll. In Folge der Ratifizierung der Istanbul-Konvention des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt haben diverse europäische Länder angekündigt, dass sie die strafrechtliche Definition der Vergewaltigung neu formulieren wollen. In diesem Bereich des Strafrechts weht in Europa ein frischer Wind. Es ist Zeit, dass er auch die Schweiz erfasst. Die Strafrechtsreform muss klar zum Ausdruck bringen, dass Sex ohne Zustimmung nicht toleriert wird.

#WORLD CONTRACEPTION DAY: WER DAS GELD HAT, HAT DIE WAHL

Zum Weltverhütungstag vom 26. September veröffentlichte SGCH den Zwischenbericht zum Covid-Fonds und forderte die politischen Entscheidungsträger*innen zum Handeln auf: Alle, auch Armutsbetroffene, sollen frei über ihre Verhütung entscheiden können. In der Schweiz hängt die Wahl des Verhütungsmittels vom persönlichen Einkommen ab. In Krisen sind Armutsbetroffene von privaten Spendengeldern abhängig, um verhüten können. Dies zeigt die Nutzung des durch die Glückskette finanzierten Projektfonds während Covid-19. Verhütung als Privatsache verunmöglicht es Personen in prekären finanziellen Verhältnissen, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.

#DAS JUGENDNETZWERK VON SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Das Jugendnetzwerk von SGCH ist ein Zusammenschluss von jungen Menschen unter 25 Jahren, die sich für Themen im Bereich der sexuellen Gesundheit und Rechte engagieren. Sie können ihre Ideen und Meinungen in die Dachorganisation einbringen. Im Jahr 2020 hat das Jugendnetzwerk folgendes bewirkt:

- * Kampagne «Ja zum Schutz vor Hass»: Das Jugendnetzwerk machte sich mit einer Social Media Kampagne auf Instagram stark für ein «Ja» an der Urne anfangs Februar. Es forderte die Stimmberechtigten auf Farbe zu bekennen, um Hetze und Hassreden gegen homo- und bisexuelle Personen strafbar zu machen.



- * Kunst im Lockdown: Das Jugendnetzwerk initiierte einen kreativen Wettbewerb über die sozialen Medien: Gesucht waren künstlerische Beiträge zu den Themen Masturbation, Menstruation, Coming-out, weibliche Genitalien und Pornografie. Ziel war es, jungen Menschen einen kreativen Zugang zur sexuellen Gesundheit und etwas Spass in diesen herausfordernden Zeiten über die sozialen Medien zu bieten.
- * Mit einer nationalen Kampagne zeigte das Jugendnetzwerk von SGCH, dass Selbstbefriedigung zum Alltag gehört wie das Zähneputzen. Damit ist dieses Video eine Kampfansage an ein bereits zu lange herrschendes Tabu. «Selbstbefriedigung — ist das normal?» lautet der Titel der Kampagne. Die Antwort ist ein lautes «Ja!». Es besteht Aufklärungsbedarf in Bezug auf Selbstbefriedigung. Jugendliche und junge Erwachsene sollen zum Hinterfragen von gesellschaftlichen Normen angeregt werden. Auch in schulischen Bildungsangeboten wie der Sexualaufklärung sollte Selbstbefriedigung enttabuisiert werden. Deshalb lanciert das Jugendnetzwerk von SGCH unter dem Titel «Selbstbefriedigung — ist das normal?» im Herbst eine Sensibilisierungskampagne. Das Video zeigt verschiedene Sequenzen mit unterschiedlichen Personen, die sich die Zähne putzen. Was zuerst wie eine klassische Zahnhygiene-Werbung wirkt, entpuppt sich bald als ein humorvolles Sinnbild für Selbstbefriedigung.

#NETZWERK GEGEN MÄDCHENBESCHNEIDUNG SCHWEIZ

SGCH ist Partnerin im Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz. Die 2016 im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und des Staatssekretariats für Migration (SEM) gegründete Kooperationsgemeinschaft (Caritas Schweiz, TERRE DES FEMMES Schweiz, Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte und SGCH) betreibt die Webseite www.maedchenbeschneidung.ch. SGCH ist für den Aufbau von regionalen Anlaufstellen in verschiedenen Kantonen zuständig. Das BAG und das SEM haben das Mandat der Träger*innenorganisationen bis Sommer 2021 verlängert.

2020 wurden die Angebote weiter ausgebaut und etabliert. Geschult und qualifiziert wurde im Juni die Fachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung adebar im Kanton Graubünden. Im Sommer 2020 fand in Zürich ein erstes Treffen des Netzwerkes mit Vertreterinnen der kantonalen Gesundheitsdirektion statt. Dabei sprach sich die Gesundheitsdirektion klar für eine Zusammenarbeit mit dem Netzwerk aus. Im Kanton St. Gallen haben Aktivist*innen und Fachpersonen mit einem Kickoff-Event am 6. Februar 2020 die regionale Anlaufstelle gegen Mädchenbeschneidung Ostschweiz in Betrieb genommen. Die Schulung der Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung des Spitalzentrums Biel musste wegen Corona auf 2021 verschoben werden. Auch im Thurgau hat die kantonale Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität entschieden, zukünftig als regionale Anlaufstelle aufzutreten. In den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden wurde die Zusammenarbeit mit elbe, der Fachstelle für Lebensfragen, weiter verstärkt und gemeinsam eine Weiterbildung für Dolmetschende zum Thema angeboten.

Auch am 6. Februar, dem internationalen Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung, wurde der neue Leitfaden «Weibliche Genitalbeschneidung und Kinderschutz» publiziert. Der Leitfaden richtet sich an Fachpersonen. Er vermittelt die wichtigsten Infos zum Thema, beschreibt Risikofaktoren und bietet praxisbezogene Hilfestellung für konkrete (Verdachts-) Fälle.





3.2. HILFSMITTEL

#NOTFALLPORTAL DER SEITE SEXUELLE-GESUNDHEIT.CH

Die Notfallsituationen «Pille danach», «Schwanger» und «Krankheit / Infektionen» auf unserer Webseite wurden mit Filmen hinterlegt und in leichter Sprache durch pro infirmis zertifiziert, sodass alle Ratsuchenden auf Deutsch, Französisch und Italienisch Zugang zu den wichtigen Informationen und Anlaufstellen finden.

#NEUES VERZEICHNIS DER FACHSTELLEN SEXUELLE GESUNDHEIT

Auf der Webseite www.sexuelle-gesundheit.ch wurde Mitte 2020 das neue, umfassende Verzeichnis der Fachstellen sexuelle Gesundheit veröffentlicht. Es basiert auf einer gemeinsamen Datenbank, die auch von der Aids-Hilfe Schweiz bewirtschaftet wird. Die Nutzung erstreckt sich auch auf LOVE LIFE.

#FONDS ANNE-MARIE REY

In der Schweiz gibt es Personen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage sind, einen Schwangerschaftsabbruch selbst zu finanzieren. Um die Not dieser Personen zu lindern, haben SGCH und APAC Suisse 2015 einen «Hilfsfonds für mittellose Frauen beim Schwangerschaftsabbruch» gegründet. Dieser findet Verwendung, wenn alle anderen Netze reissen. Der Fonds geht auf die Idee der «Grande Dame» des Rechts auf Schwangerschaftsabbruch, Anne-Marie Rey, zurück und wurde nach ihrem Tod nach ihr benannt. 2020 bearbeitete SGCH 58 Gesuche der kantonal anerkannten Beratungsstellen zu Schwangerschaft sowie von Ärztinnen und Ärzten von APAC Suisse. Davon wurden 45 Gesuche vom Fonds Covid-19 der Glückskette finanziert.

#KLIPP UND KLAR: DEINE SEXUALITÄT, DEINE RECHTE.

Im 2020 konnten wir als Partnerin von Lust&Frustr, der Fachstelle für Sexualpädagogik und Beratung der Stadt Zürich die Broschüre Klipp und Klar: Deine Sexualität, deine Rechte auf Deutsch herausgeben. Sie enthält Informationen für Jugendliche ab 12 Jahren in Leichter Sprache zu sexueller Gesundheit.

3.3. EXPERTISE

3.3.1. Weiterbildungen, Vorträge, Konferenzen

#CAS/DAS/MAS SEXUELLE GESUNDHEIT

2020 setzte SGCH die Zusammenarbeit mit den Schweizer Hochschulen und Universitäten fort und entwickelte die qualitativ hochwertigen Bildungsangebote für Fachpersonen im Bereich sexuelle Gesundheit weiter. Partnerinnen waren: CEFOC an der Hochschule für Soziale Arbeit Genf, Universität Genf, Universität Lausanne und die Hochschule Luzern (HSLU) – Soziale Arbeit. In der Lateinischen Schweiz haben 13 Personen ein CAS Sexuelle Gesundheit abgeschlossen. 19 absolvieren den DAS-Lehrgang Sexuelle Gesundheit, mit dem sie 2021 den Fachtitel von SGCH erwerben. In der Deutschschweiz wurden 5 Fachtitel verliehen, 4 als Abschluss des Adhoc-Lehrgangs an der HSLU und einer durch die Anerkennung gleichwertiger Bildungstitel.

#FORUM FACH- UND PRAXISTRANSFER – ACHSE 1 NPHS UND TREFFEN DER VERANTWORTLICHEN DER FACHSTELLEN

Die Austauschtreffen der Achse 1 wurden als Austausch per Zoom angeboten, um vor allem auch zu erfahren, wie es den Mitarbeitenden der Fachstellen geht und welchen Problemen sie begegnen. Dabei zeigte sich, dass alle Fachstellen sexuelle Gesundheit, nach einer ruhigen Phase von etwa zwei Wochen während des Lockdowns enormen Zulauf an Anfragen, Beratungen und Schulungen hatten. Die Hypothese liess sich nicht erhärten, dass sexuell übertragbare Infektionen oder Schwangerschaftsabbrüche zugenommen hätten. Die Fachstellen wurden jedoch vermehrt zu einer Anlaufstelle für Menschen in vulnerablen Situationen.

#FÖRDERUNG DER SEXUELLEN RECHTE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

SGCH setzt sich für die sexuelle Gesundheit von Menschen mit Behinderung ein. Auch ihre Sexualität soll anerkannt, ihre Rechte respektiert und Tabus aufgebrochen werden. An verschiedenen Veranstaltungen waren Inputs zur Sensibilisierung geplant, diese mussten jedoch wegen der Pandemie abgesagt werden.

#TREFFEN JUGENDNETZWERK: IST SELBSTBEFRIEDIGUNG NORMAL?

Am 3. Oktober 2020 fand das nationale Austauschtreffen des Jugendnetzwerkes statt, an dem 19 Jugendliche aus verschiedensten Organisationen teilnahmen. Am Treffen wurde die Kampagne zur Selbstbefriedigung gestartet und über weitere Ideen rund um das Thema Lust debattiert.

#WEITERBILDUNG FLAG SYSTEM

Am 6. November wurden 19 Fachpersonen der Lateinischen Schweiz im FLAG System geschult, nachdem im September bereits das Team von SGCH geschult worden war. Das «Flaggensystem»³ beruht auf einer Methodik, die sich in Belgien und den Niederlanden bewährt hat. Sie zielt darauf ab, sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu verhindern und ihre sexuelle Entwicklung zu unterstützen. Diese Methode wurde von Sensoa, dem flämischen Zentrum für Fachwissen über sexuelle Gesundheit, in Belgien entwickelt. Sie gibt Erwachsenen 6 Kriterien⁴ an die Hand, anhand derer sie beurteilen können, ob sexuelles Verhalten von Kindern und/oder Jugendlichen (0–18 Jahre) problematisch ist oder nicht. Wenn ein sexuelles Verhalten bewertet wird, können ihm 4 Farben (grün, gelb, rot, schwarz) zugeordnet werden, je nachdem, ob es problematisch ist oder nicht. Grün steht für unproblematisches Verhalten und schwarz für sexuell missbräuchliches Verhalten.

³ Originaltitel «Sensoa Flag System®», für eine detaillierte Beschreibung des Materials: www.flagsystem.org/

⁴ Gegenseitiges Einverständnis, freier Wille, Gleichberechtigung, Alters- oder Entwicklungsangemessenheit, kontextuelle Angemessenheit und Selbstrespekt.



3.3.2. Mandate

#MONITORING DER BERATUNGSSTELLEN FÜR SEXUELLE GESUNDHEIT

Mandatiert vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) führt SGCH ein jährliches Monitoring der Aktivitäten von Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit in der Schweiz durch. Der Bericht zu den Daten 2018 wurde im Dezember veröffentlicht. Er bietet Überblick über die Dienstleistungen der Beratungsstellen und ihrer Arbeit zu ausgewählten Themen der sexuellen Gesundheit oder im Bereich der sexuellen Bildung. Der Bericht enthält neu auch Kommentare und Empfehlungen für die Verbesserung der Dienstleistungen rund um sexuelle Gesundheit in der Schweiz.

Das Monitoring ist für SGCH als Dachorganisation ein wichtiges Instrument zur Positionierung der Fachstellen; in strategischen Fragen und in der Öffentlichkeitsarbeit.

#ÜBERSICHT DER AKTEUR*INNEN UND DIENSTLEISTUNGEN IM KANTON TESSIN

SGCH führte im Auftrag des Kantons Tessin eine Studie durch. Darin wurden die kantonalen Akteur*innen im Bereich der sexuellen Gesundheit identifiziert und das Dienstleistungsangebot analysiert. Als Grundlage diente der Leitfaden für eine kantonale Politik der Lateinischen Konferenz für Gesundheit und Soziales (CLASS) («Globale Strategie zur Förderung der sexuellen Gesundheit»). Der Schlussbericht mit Empfehlungen wurde im Jahr 2020 den Behörden übergeben.

#ÜBERPRÜFUNG DES PROGRAMMS SEXUELLE GESUNDHEIT DES KANTONS NEUENBURG

SGCH führte im Auftrag des Kantons Neuenburg eine Überprüfung des Programms zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit durch und gab Empfehlungen ab. Als Grundlage diente der Leitfaden für eine kantonale Politik der Lateinischen Konferenz für Gesundheit und Soziales (CLASS), die «Globale Strategie zur Förderung der sexuellen Gesundheit».



3.4. ADVOCACY, INFLUENCE, LOBBYING



#AUSWIRKUNGEN DER COVID-19 PANDEMIE IN EUROPA

Welche Auswirkungen hat die Covid-19-Pandemie auf die sexuelle und reproduktive Gesundheit und die Rechte (SRHR) in Europa? Antworten auf diese Frage und Empfehlungen an die Europäischen Regierungen enthält der gemeinsame Bericht von IPPF Europe und vom Europäischen Parlamentarier*innenforum für sexuelle und reproduktive Rechte (EPF), an dem sich auch SGCH beteiligte. Umfragen der beiden Organisationen haben ergeben, dass Gesundheitsdienstleistungen im Bereich SRHR fast überall teils massiv reduziert wurden. Der Bericht bildet die Situation Mitte April ab. So gab es europaweit Einschränkungen beim Zugang zu Verhütung, bei Tests zu sexuell übertragbaren Infektionen und Krebs-Screenings. Es sind auch höhere, teils unüberwindbare Barrieren beim Schwangerschaftsabbruch entstanden. Alarmierend war in einigen Ländern auch die Zunahme von häuslicher Gewalt. Der Bericht zeigt aber auch innovative Lösungsansätze auf, um beispielsweise Beratungsangebote oder die Verfügbarkeit von Verhütungsmitteln trotz Kontakteinschränkungen sicherzustellen.

#EDA UNTERSCHREIBT ERKLÄRUNG ZUR BEDEUTUNG VON SRHR

Regierungen von 59 Staaten weltweit haben Anfang Mai eine gemeinsame Erklärung publiziert. Darin erklären sie, dass die sexuelle Gesundheit bedeutend für die allgemeine Gesundheitsversorgung ist und der Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit auch während der Covid-19-Pandemie sichergestellt werden muss. Zudem fordern sie, dass Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie gendergerecht ausgestaltet sein müssen. Das Statement wurde auch vom Schweizer Aussenminister Ignazio Cassis unterschreiben.

#FRAUENSTREIK 2020: SEXUALSTRAFRECHT MUSS SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG SCHÜTZEN!

Mehr als 70 Organisationen und 190 Persönlichkeiten haben den Appell für ein zeitgemässes Sexualstrafrecht unterzeichnet, der am 14. Juni, ein Jahr nach dem historischen Frauenstreik, lanciert wurde. Sie rufen zu einer raschen und umfassenden Gesetzesreform in der Schweiz auf, die einen besseren Schutz vor

sexualisierter Gewalt garantieren soll. Die Zustimmung und sexuelle Selbstbestimmung sollen dabei im Zentrum stehen. Der Appell hat breites Medienecho ausgelöst und auch die kürzlich eingereichte Genfer Standesinitiative zur Festschreibung der Zustimmung im Sexualstrafrecht bezieht sich auf ihn. Von Seiten der Verwaltung herrschte jedoch Funkstille. Anlässlich der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen wendete sich die Trägerschaft nun per Social Media erneut an die Verwaltung mit dem Aufruf: Wo bleibt der Reformvorschlag, der uns auf Sommerende 2020 versprochen wurde?

#COUNTDOWN 2030 EUROPE — VISIONEN ZU SRHR

Countdown 2030 Europe hat mit Behörden-Vertreter*innen Interviews durchgeführt und sie nach ihrer Vision der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte nach 2020 befragt. Die befragten Länder, darunter die Schweiz, teilen das Ziel, weltweit sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte zu fördern. Es gibt aber auch unterschiedliche Vorgehensweisen, wie der Bericht ausführlich darlegt. Countdown 2030 Europe ist ein Zusammenschluss von 15 Nicht-Regierungs-Organisationen in 12 europäischen Ländern. Das Projekt unter Leitung der International Planned Parenthood Federation (IPPF EN) hat zum Ziel, dass die europäischen Geberländer sexuelle und reproduktive Gesundheit zu einer Priorität in Europa und weltweit machen. SGCH ist Partnerin von Countdown 2030 Europe und setzt verschiedene entsprechende nationale Advocacy-Aktivitäten durch, darunter das jährliche Tracking zu den Ausgaben der Schweiz für SRHR im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit.

#ZUGANG ZU VERHÜTUNG FÜR ALLE

Verhütungsmittel sollen verfügbar sein — barrierefrei für alle. Diese Forderung steht im Zentrum des Filmspots, den SGCH zum Weltverhütungstag am 26. September lanciert hat. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, hat das Co-Präsidium der parlamentarischen Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte in der Herbstsession ein Postulat eingereicht. Es fordert den Bundesrat auf, einen Bericht zum Zugang zu Verhütung während der Covid-19-Pandemie vorzulegen.

#GEWALT AN MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

SGCH hat zusammen mit Avanti Donne für eine verbesserte Statistik in Bezug auf Gewalt an Menschen mit Behinderung lobbyiert. Nationalrätin Franziska Roth hat sich dem Thema angenommen und ein entsprechendes Postulat im Nationalrat eingereicht, das der Bundesrat zur Annahme empfohlen hat. Menschen mit Behinderungen sind überdurchschnittlich von Gewalt und sexualisierter Gewalt betroffen. Dies haben aktuelle Studien in Deutschland und Österreich ergeben. Es ist davon auszugehen, dass dies auch in der Schweiz der Fall ist. Gründe dafür sind Abhängigkeitsverhältnisse und Machtasymmetrien zum betreuenden und begleitenden Umfeld sowie u.a. eine Ausklammerung der sexuellen Gesundheit und Rechte. Die Schweiz ist im Kontext der Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention aufgefordert worden, Daten und Massnahmen zu präsentieren, wie das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Freiheit vor Gewalt umgesetzt wird. Auch im Rahmen von CEDAW sind entsprechende Forderungen mit Fokus geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen an die Schweiz gerichtet worden.

#PARLAMENTARISCHE GRUPPE FÜR SEXUELLE GESUNDHEIT UND RECHTE

Die parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte (ehemals KAIRO+) ist mit neuem Namen, 41 Mitgliedern aus 5 verschiedenen Parteien sowie einem erweiterten Präsidium ins 2020 gestartet. Das Präsidium teilen sich die Nationalrätinnen Yvonne Feri (SP) und Léonore Porchet (Grüne) sowie Nationalrat Philippe Nantermod (FDP). Die Geschäfte führt SGCH.

Die Gruppe setzt sich in Anlehnung an das UNO-Aktionsprogramm von Kairo für Geschlechtergleichstellung, die Förderung der sexuellen Gesundheit und die Realisierung der sexuellen Rechte sowie für Bildung ein. Die UNO-Agenda 2030 zu nachhaltiger Entwicklung mit dem Grundsatz «Leave no one behind», bildet einen wichtigen aktuellen Referenzrahmen.

Aufgrund von Covid-19 mussten die in der ersten Jahreshälfte geplanten grösseren Veranstaltungen verschoben werden. Im September führte die Gruppe ein Hearing zum Thema «Gegen Gewalt an Frauen & häusliche Gewalt und für Geschlechtergleichstellung

durch» Es ging um die Frage, wo die Schweiz diesbezüglich steht und was zu tun ist mit Blick auf internationale Verpflichtungen.

Die Referentinnen waren

- * Marie-Claude Hofner, Mitglied des Expert*innenkomitees zur Überprüfung der Umsetzung der Istanbul-Konvention
- * Patricia Schulz, bis 2018 Mitglied des UNO-Komitees zur Beseitigung von jeglicher Form von Diskriminierung der Frau

In der Wintersession traf sich die parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte mit der neuen Deza-Direktorin Patricia Danzi im Bundeshaus zu einem Treffen zum Thema SRHR im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit.

#PODIUM ZU KLIMA- UND GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

Die zivilgesellschaftliche Plattform Agenda 2030 und die NGO-Koordination post Beijing Schweiz führten am 17. September in Bern eine Veranstaltung mit anschliessendem Podium zum Thema «Klima- und Geschlechtergerechtigkeit zusammen denken» durch. Die Veranstaltung fand anlässlich des 25-Jahre-Jubiläums der UNO-Weltfrauenkonferenz von Beijing statt. SGCH führte einen Workshop zu SRHR durch. An dem Anlass wurden auch 6 Worldcafés durchgeführt zu den Themen, die im Fokus des Generation Equality Forums standen, das den Höhepunkt von Beijing+25 bildete. SGCH war zuständig für das Worldcafé zum Thema «Bodily autonomy and sexual and reproductive health and rights». Jedes Worldcafé identifizierte die wichtigsten Herausforderungen und formulierte Forderungen für die Zukunft. Diese fanden dann Eingang in eine Broschüre, die 2021 im Hinblick auf das Generation Equality Forum veröffentlicht wurde.



#ADVOCACY IM RAHMEN VON SCHWEIZER NETZWERKEN

SEXEULLE GESUNDHEIT SCHWEIZ hat im 2020 aktiv Advocacy im Rahmen der folgenden Schweizer Netzwerke betrieben:

- * **Netzwerk-Istanbul-Konvention:** Als Mitglied setzt sich SGCH gemeinsam für die Umsetzung des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt — kurz Istanbul-Konvention — ein. Damit verpflichtet sie sich zu umfassenden Massnahmen gegen geschlechtsspezifische und häusliche Gewalt und für die Gleichstellung der Geschlechter.
- * **Plattform Agenda 2030:** SGCH ist Mitglied der Kerngruppe der Plattform Agenda 2030, die sich für die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele durch die Schweiz einsetzt. In diesem Rahmen wurde die Vernehmlassung zum Entwurf der Strategie nachhaltige Entwicklung vorbereitet, im Rahmen derer SGCH ebenfalls eine Stellungnahme einreichte.
- * **NGO-Koordination post Beijing Schweiz.** SGCH ist Mitglied dieses Netzwerks zu Frauenrechten und ist auch im Vorstand vertreten.
- * **Medicus Mundi Schweiz:** SGCH war aktiv als Mitglied der Arbeitsgruppe Advocacy und der Arbeitsgruppe SRHR in diesem Netzwerk zu globaler Gesundheit



3.5. GOVERNANCE

3.5.1. Personal

In der Kommunikation stieg Céline Berset als Mutterschaftsvertretung von Daniela Enzler ein.

Für das Projekt FLAG System, übernahmen Lorraine Chok und Lorraine Astier Cholodenko für einen begrenzten Zeitrahmen.

Annelies Steiner entschied sich 2020, wieder näher an die Praxis der Sexualaufklärung zu gehen. Ihre Arbeit für die Sexualaufklärung der ganzen Schweiz hat Standards gesetzt, auf denen wir gerne weiter aufbauen.

BARBARA BERGER

Geschäftsleiterin, 80%

CAROLINE JACOT-DESCOMBES

Projektleiterin Sexualaufklärung, Stellvertretende Geschäftsleiterin, 80%

VITTORIA BURGUNDER

Kommunikation und Kampagnen
Jugendnetzwerk, 20%

BÉATRICE DÉTRAZ

Sekretariat, Buchhaltung und Shop, 50%

DANIELA ENZLER

Verantwortliche Kommunikation,
sexuelle Orientierung und Genderidentität, 80%

STEFANIA MADDALENA

Verantwortliche italienische Schweiz, 80%

ERIKA GLASSEY-PORTAY

Projektassistentin und Koordination Fundraising, 60%

SUSANNE ROHNER BAUMGARTNER

Verantwortliche Advocacy, 60%

CHRISTINE SIEBER

Verantwortliche Zugang, Wissen & Migration, 80%

NOËL TSHIBANGU

Verantwortlicher Gesundheitsförderung, Sexualität
und Behinderung, 80%



3.5.2. Betriebsrechnung 2020

A. BETRIEBSBEITRÄGE IN CHF (1.1. – 31.12.2020)

Nicht gebundene Beiträge (Spenden, Mitgliederbeiträge)	25'649.22
Beiträge Bund	815'300.00
Internationale Beiträge	113'348.14
Beitrag OAK Foundation	122'088.00
Direkte Projektbeiträge	152'792.80
Dienstleistungen	28'067.57
Einschreibgebühren Weiterbildungen	13'894.00
Finanzergebnis (Zins + Kursdiff.)	(147.00)
Total	1'270'992.73

B. BETRIEBSAUFWAND IN CHF (1.1. – 31.12.2020)

Projektaufwand	228'112.70
Personalaufwand	915'354.65
Organisationsaufwand	125'243.40
Abschreibungen	1'880.00
Betriebsergebnis	401.98
Total	1'270'992.73





4. STRUKTUR

4.1. STIFTUNG

Stiftungsrat 2020

PRÄSIDENTIN (bis Oktober)

Dr. med. Yvonne Gilli, Wil SG

Ärztin, Mitglied des FMH-Zentralvorstandes, ehem. Nationalrätin

PRÄSIDENTIN (ab Oktober)

Léonore Porchet, Lausanne VD

Nationalrätin Grüne Waadt, Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte, Mitglied des Stiftungsrates von PROFA

VIZEPRÄSIDENTIN

Jacqueline Fellay-Jordan, Sitten VS

Beraterin in sexueller Gesundheit, SIPE-Beratungszentren im Kanton Wallis, Dozentin im DAS Sexuelle Gesundheit

VIZEPRÄSIDENTIN

Noemi Grütter, Dallenwil NW

Mitglied Jugendnetzwerk SGCH, Master Studentin in «Human Rights and Humanitarian Action» an der Science Po Paris

Anouk Arbel, Riex VD

Lehrbeauftragte, Travail social, Haute Ecole EESP

Hugues Balthasar, Lausanne VD

Projektleiter Gesundheitsamt des Kantons Waadt

Catherine Charmillot, Delémont JU (bis September)

Fachperson Sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung, Jura und Neuchâtel

Vertreterin ALECSS

Dr. med. Thomas Eggimann, Kreuzlingen TG

Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe, Generalsekretär SGGG

Yvonne Feri, Wettingen AG

Nationalrätin und Präsidentin der Stiftung Kinderschutz Schweiz

Lilo Gander, Zürich ZH

Copräsidentin faseg, Stellenleitung Lust und Frust

Beata Godenzi, Grand-Lancy GE

Abteilungsleiterin Unterkunft, Stiftung SGIPA, Genf, Beraterin für Sozialprogramme in der Schweiz, Glückskette, Expertin in der beratenden Kommission für internationaler Solidarität im Kanton GE

Dr. med. Claude-François Robert, Neuenburg NE

(bis Oktober)

Kantonsarzt NE

Laura Russo, Stettlen BE

Mitglied Jugendnetzwerk SGCH, Studentin International Study, Uni Genf

Francesca Snider, Locarno TI

Rechtsanwältin und Notarin, Mitglied Commissione consultativa e sessualità Ticino, Vizepräsidentin Schweizer Presserat, Tessin

Tiffaine Stegmüller, Lausanne VD (ab Oktober)

Rechtsanwältin für die Kanzlei Swiss Lawyers SNC,

Lehrbeauftragte an der Universität Freiburg



4.2. VEREIN

Die Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ ist Trägerin des gleichnamigen Vereins.

Dem Verein sind 2020 11 Privatpersonen und die 2 folgenden Organisationen neu beigetreten:

- * Association Corps Solidaires
- * GLL — das andere Schulprojekt

Vereinsvorstand 2020

COPRÄSIDENTIN

Jacqueline Fellay-Jordan, Sitten VS

Beraterin in sexueller Gesundheit, SIPE Wallis, Dozentin im DAS Sexuelle Gesundheit, Dozentin im DAS Sexuelle Gesundheit

COPRÄSIDENTIN

Noemi Grütter, Dallenwil NW

Mitglied Jugendnetzwerk SGCH, Master Studentin in «Human Rights and Humanitarian Action» an der Science Po Paris

Sylvan Berrut, Täuffelen BE

Bundesamt für Statistik Sektion Demografie und Migration, Fachstelle für trans Menschen beim Checkpoint Waadt

Catherine Charmillot, Delémont JU (bis September)

Fachperson Sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung, Jura und Neuchâtel

Aymeric Dallinge, Bex VD

Präventionsbeauftragter MSM, Aidshilfe Wallis, Präsident Pôle Agression et Violence

Beatrice Joss, Chur GR (bis September)

Dipl. Sozialarbeiterin FH, ehem. Paar- und Familientherapeutin «adebar» Chur (pensioniert)

Christine Fayet, Chapelle-sur Moudon VD

Sexualpädagogin und Ausbilderin zu sexueller Gesundheit, Sonderpädagogische Fachperson, Generalsekretärin SEHP (Sexualité et Handicaps Pluriels)

Doris Luppá, Oberengstringen ZH

Co-Geschäftsleiterin seges, Schwangerschaftsberatung und sexuelle Bildung, Aarau

Laura Russo, Stettlen BE

Mitglied Jugendnetzwerk SGCH, Studentin International Relations, Universität Genf

Catherine Telley, Arconciel FR

Beraterin in sexueller Gesundheit, Mitglied des Vorstands ALECSS

Sophie Torrent, Freiburg FR

Fachperson für Kinderschutz beim Jugendamt und Lehrbeauftragte an der Universität Freiburg

4.3. KOMMISSIONEN

Die folgenden Kommissionen sind vom Vereinsvorstand eingesetzt und dienen der Qualitätssicherung und Vertiefung der Arbeit in den Fachbereichen.

#KOMMISSION LGBTI+

Die LGBTI*-Kommission stützt die aktuellen Projekte von SGCH, indem die Fachpersonen ihre Expertise auf dem Gebiet der sexuellen Orientierung und der Geschlechtsidentität einbringen.

- * Sylvan Berrut (Präsidium, Vorstandsmitglied SGCH)
- * Deborah Abate (InterAction, der Schweizerischen Vereinigung für Intersex)
- * Camille Béziane (Les Klamydia's, Vereinigung für die sexuelle Gesundheit von Frauen, die Frauen lieben)
- * Yannick Forney (PROFA, Trans*-Konsultation am Checkpoint Vaud)
- * Florent Jouinot (Aids-Hilfe Schweiz, Koordination des MSM-Programms in der Westschweiz)
- * Markus Trachsel (du-bist-du)
- * Lena Keller (QueerAmnesty geteilter Sitz mit Sarah Gloor)
- * Sarah Gloor (QueerAmnesty geteilter Sitz mit Lena Keller)
- * Gino Rösselet (Milchjugend)

#AUSBILDUNGS- UND FACHTITELKOMMISSION

Ziel der Kommission ist es, die Kriterien für den Fachtitel von SGCH auf nationaler Ebene zu vereinheitlichen und dessen Weiterentwicklung und Positionierung in der Schweiz voranzutreiben.

Mitglieder:

- * Lilo Gander (Stiftungsrätin SGCH, Copräsidentin faseg — Fachverband sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung, Leiterin Fachstellen Lust&Frustr Zürich)
- * Elisabeth Bammatter (Leiterin der kantonalen Beratungstelle für Schwangerschafts- und Beziehungsfragen, Fachstelle sexuelle Gesundheit BL)
- * Doris Luppá (Vorstandsmitglied SGCH, Ehem. Co-Geschäftsleiterin seges, Schwangerschaftsberatung und sexuelle Bildung, Aarau)
- * Susanna Siegrist (Leiterin adebar GR, Sozialarbeiterin FH, Fachperson sexuelle Gesundheit)
- * Jacqueline Zosso (Co-Präsidentin ALECSS)
- * Danièle Tissonnier (Direktorin SIPE VS)
- * Catherine Stangl (Stellenleiterin Centre de santé sexuelle, planning familial chez Ville de Neuchâtel, Mitglied IENK)
- * Sylvie Jacquet (Fachperson sexuelle Gesundheit bei PROFA VD)
- * Catherine Charmillot (Stiftungsrats- und Vorstandsmitglied, Fachperson sexuelle Gesundheit im Centre de santé sexuelle planning familiale de Jura)



#KOMMISSION SCHWANGERSCHAFTS- ABBRUCH

Die Kommission beschäftigte sich unter anderem mit Fragen rund um vertrauliche Geburt und dem Recht auf Beratung zu Schwangerschaft.

- * Monica Somacal (Präsidium, Leiterin der kantonalen Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Beziehungsfragen, Fachstelle sexuelle Gesundheit, BL)
- * Monette Cherpit (Interimsleiterin und Fachperson sexuelle Gesundheit an der Unité santé sexuelle et planning familial des HUG)
- * Catherine Telley (Fachperson sexuelle Gesundheit, Centre fribourgeois de santé sexuelle, Vorstandsmitglied ALECSS — Association de suisse latine des spécialistes en santé sexuelle éducation-formation-conseil, Vorstandsmitglied SGCH)
- * Jutta Ahlke (Stellenleitung, Sozialpädagogin FH, Körpertherapeutin an der Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität von St. Gallen).

#JUGENDNETZWERK

Das Jugendnetzwerk ist ein Zusammenschluss von jungen Menschen unter 25 Jahren, die sich für Themen im Bereich der sexuellen Gesundheit und Rechte interessieren und sich dafür engagieren wollen. Durch das Jugendnetzwerk können die Ideen und Meinungen zu diesen Themen in die Dachorganisation SGCH eingebracht werden.

Laura Russo (Vorstandsmitglied SGCH, Stiftungsratsmitglied SGCH, Vorstandsmitglied YSAFE), Noemi Grütter (Co-Präsidentin Verein SGCH, Vizepräsidentin der Stiftung) und ein aktiver Pool von rund 30 weiteren jungen Personen, die sich projektspezifisch engagieren.

4.4. ZUSAMMENARBEIT UND PARTNERSCHAFTEN

Dank der fachlichen und finanziellen Beiträge des tragenden Netzwerks von SGCH ist unsere Organisation in der Lage, professionelle und qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten.

Im Jahr 2020 wurden wir von mehreren Einrichtungen finanziert: Bundesamt für Gesundheit, Oak Foundation, Palatin Stiftung, IPPF Countdown 2030, Bundesamt für Sozialversicherungen, Bundesamt für Statistik, Kanton Tessin, Kanton Genf, Kanton Neuenburg, UNFPA Implementing Partnership, Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz, Vereinigung Cerebral Schweiz, Zischtig, pharmaSuisse, Glückskette.

Wir haben verschiedene Spenden erhalten, u.a. auch von roots to rise, strengthening organisations for good!

Wir pflegen Partnerschaften mit folgenden Institutionen:

#BERUFSVERBÄNDE

- * ALECSS, Association des spécialistes en santé sexuelle de Suisse latine : éducation-formation-conseil
- * faseg, Fachverband sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung

#BUNDESBEHÖRDEN

- * BAG, Bundesamt für Gesundheit, Sektion Prävention und Promotion, Sektion gesundheitliche Chancengleichheit, Gesundheitsinformation und Kampagnen
 - * SGCH ist Partnerin im Nationalen Präventionsprogramm HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (NPHS 2011 – 2021)
 - * SGCH ist Partnerin der LOVE LIFE Kampagne
- * DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
- * EBG, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
- * EBGB, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

#AUSSERPARLAMENTARISCHE KOMMISSIONEN

- * EKFF, Eidgenössische Kommission für Familienfragen
- * EKF, Eidgenössische Kommission für Frauenfragen
- * EKKJ, Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen
- * EKSI, Eidgenössische Kommission für sexuell übertragbare Infektionen

#INTERKANTONALE BEHÖRDEN

- * EDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektor*innen
- * GDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektor*innen
- * VBGf: Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung

#AUSBILDUNGS- UND FORSCHUNGSINSTITUTE

- * BFH, Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit
- * Bioscope, UNIGE Genf
- * CEFOC, Centre d'études et formation continue, Genf
- * HEF-TS, Haute École de travail social, Freiburg
- * HES-SO Fachhochschule Valais-Wallis
- * HETS, Haute École de travail social, Genf
- * HfH Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
- * HSLU, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
- * Universität Genf, Weiterbildungsstelle
- * Universität Lausanne, Weiterbildungsstelle
- * Unisanté, Lausanne



#NATIONALE UND REGIONALE ORGANISATIONEN UND VEREINE

- * AEF: Association Education Familiale Fribourg
- * AHS, Aids-Hilfe Schweiz
- * Amnesty International, Sektion Schweiz
- * APAC-Suisse, Vereinigung von Fachkräften zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption
- * Avenir Social, Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz
- * ciao.ch, Informationen für Jugendliche, Westschweiz
- * Commissione sessualità e salute (CCSS), Kanton Tessin
- * CoRom, Koordination der westschweizerischen Aids-Hilfen und anderen Akteur*innen im Bereich der HIV- und STI-Prävention
- * Elternbildung Schweiz
- * FertiForum, Schweizerische Vereinigung von Fachpersonen zur Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch
- * Gesundheitsförderung Schweiz
- * Glückskette
- * IENK, Interdisziplinäre Expert*innengruppe Notfallkontrazeption
- * INSOS Schweiz, nationaler Branchenverband der Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderung
- * Kinderschutz Schweiz
- * Lilli.ch, Förderung sexueller Gesundheit und Gewaltprävention für Jugendliche und junge Erwachsene
- * LOS, Lesbenorganisation Schweiz
- * Männer.ch und menicare
- * Medicus Mundi Schweiz, Netzwerk Gesundheit für alle
- * Migesplus, Portal für gesundheitliche Chancengleichheit (Schweizerisches Rotes Kreuz)
- * NGO-Koordination post Beijing Schweiz
- * NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz
- * Netzwerk Bildung und Gesundheit
- * Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz
- * Netzwerk Istanbul Konvention

- * pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekenverband
- * Plattform Agenda 2030
- * Public Health Schweiz
- * REISO, Online Informationsportal, Westschweiz
- * SAJV, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
- * SGRM, Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin
- * Schweizerischer Hebammenverband
- * SEHP, SExualité et Handicaps Pluriels
- * Brava, vormals TERRES DES FEMMES Schweiz
- * UNICEF Schweiz
- * Verein Gütesiegel für Präservative
- * Vereinigung Cerebral Schweiz
- * ViolenceQueFaire, Prävention häuslicher Gewalt, Online-Beratung (Westschweiz)

#INTERNATIONALE ORGANISATIONEN

- * IPPF, International Planned Parenthood Federation, London
- * IPPF EN, International Planned Parenthood Federation, European Network, Brüssel
- * YSAFE, Youth Sexual Awareness for Europe
- * ECEC, European Consortium for Emergency Contraception
- * EPF, European Parliamentary Forum for Sexual and Reproductive Rights
- * Fédération Laïque de Centres de Planning Familial (FLCPF), Belgique
- * FIAPAC, Internationale Vereinigung von Fachkräften zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption
- * SENSOA, centre Flamand d'expertise sur la santé sexuelle, Belgique
- * Chaire UNESCO Santé Sexuelle et Droits Humains, Paris
- * UNFPA, Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, Genf und New York

Der Jahresbericht umfasst die Tätigkeitsperiode vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2020.

Verantwortlich für die Herausgabe:

Barbara Berger, Geschäftsleiterin

Nadia Ben Said, Kommunikationsverantwortliche

Erika Glassey-Portay, Projektassistentin

Béatrice Détraz, Verantwortliche Buchhaltung und
Shop

www.sexuelle-gesundheit.ch

info@sexuelle-gesundheit.ch

© November 2021, SGCH





SANTÉ SEXUELLE SUISSE

Rue St-Pierre 2
1003 Lausanne
Tel: +41 21 661 22 33
info@sante-sexuelle.ch
www.sante-sexuelle.ch

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Marktgasse 36
3011 Bern
Tel: +41 31 311 44 08
info@sexuelle-gesundheit.ch
www.sexuelle-gesundheit.ch

SALUTE SESSUALE SVIZZERA

Via Ospedale 14
6600 Locarno
Tel: +41 91 752 01 02
info@salute-sessuale.ch
www.salute-sessuale.ch